

Ⓜ Soeben erschien:


Kritik

 der
antikonceptionellen Mittel
 für
Aerzte und Gebildete aller Stände



zugleich
 ein Ratgeber für Eheleute und ein Beitrag zur Steuerung der socialen Not.
3. vermehrte und gänzlich veränderte Auflage.

Preis 80 ₤.

Diese Schrift, die ein ungeheuer grosses Absatzfeld hat, sollte jede Handlung auf Lager halten.

Ich liefere:

in Kommission mit 25%, einzelne Exemplare bar mit 30%, von 3 Exemplaren ab mit 33 1/3%.

Ferner:

11/10 mit 40%, 26/24 mit 45%, 39/36 mit 50%, 110/100 mit 50%.

~~~~~

Ferner bitte ich das soeben herausgegebene Werk

**Serum**  
**Wissenschaft**  
**Menschheit**

von

**Dr. Felice Costa.**

—— Autorisierte Übersetzung ——

von

**M. Quidde.**

—— Preis 3 ₤. ——

reichlich zu verlangen, da soeben die Rezensionsexemplare versandt werden.

Dr. med. *Pfaffroth*-Wiesbaden schreibt darüber in der Deutschen Warte:

Von den Veröffentlichungen des Wiener Professors Kassowitz abgesehen, die jedoch nur gegen das freilich alle übrigen mitmeinnende und einschliessende Diphtherieheils Serum gerichtet sind, ist die vorliegende die erste Schrift, deren Verfasser, wie schon der treffend gewählte Titel erraten lässt, den Mut besitzt, gegen das ganze moderne Serumwesen als einer suggestionierten Illusion der medizinischen Experimentalwissenschaft zu Felde zu ziehen . . . Wer sich einen richtigen Begriff von der neuesten schweren, durch das unsittliche Tierexperiment veranlassten Verirrung der medizinischen Wissenschaft verschaffen und ihre Möglichkeit und die Schwierigkeit sich ihr zu entziehen verstehen und sich damit noch einen besonderen Genuss gewähren will, der lese das Costasche Buch; er wird lesen und wieder lesen und zum dritten Male lesen und jede Wiederholung wird ihm, was man sicher von wenigen Schriften sagen kann, von neuem Freude machen. Der vom Verfasser autorisierten Übersetzerin, Frau Professor Quidde in München, kann man nur Dank wissen, dass sie durch ihre vorzügliche Übersetzung ins Deutsche der Schrift auch in Deutschland Eingang verschafft hat, wo sie nicht verfehlen wird, manchem Blinden die Augen zu öffnen und damit im Kampfe gegen die in die Irre gegangene Schulmedizin die vorzüglichsten Dienste zu leisten.

**Bezugsbedingungen wie oben.**

Ich bitte auf den beiliegenden Zetteln recht reichlich zu verlangen.

**Berlin, 30. Januar 1903.**

**Hugo Bermühler Verlag.**